

Pressestimmen

Mikrodramen in der Ausstellung *Diamonds always come in small packages*,
Kunstmuseum Luzern, 5. Juli – 11. Oktober 2015

Mikrodramen

Ein Beispiel, das auf subtile Weise grundsätzliche Wahrnehmungsfragen stellt, sind die «Mikrodramen» der 1970 geborenen Luzernerin Susanne Hofer. Den Titel entlehnt die Künstlerin von Wolfgang Bauer. Der österreichische Dramatiker entwarf in den 1960er Jahren in ganz kurzen Szenen absurde Situationen. Susanne Hofer präsentiert in der Ausstellung eine ganze Reihe kleiner Videos. Erst bei genauem Hinsehen entdeckt man in den vorerst völlig „normal“ erscheinenden schönen Bildern Irreales oder Phantastisches: Der Wind bewegt die Blätter des Baumes, doch der Schatten bleibt starr. Durch einen sonnenbeschienenen Strassenzug wandert ein Schatten, doch fehlt der dazu gehörende Mensch. Die Blätter von vier Palmen am Meeresstrand bewegen sich sanft und ruhig, während eine fünfte Palme nervös zittert.

Niklaus Oberholzer, <http://www.literaturundkunst.net>

...Susanne Hofers „Mikrodramen“ bezaubern mit feinen Irritationen.

Neue Zürcher Zeitung

In den Videos „Mikrodramen“, 2011-2015 von Susanne Hofer (*1970), einem Höhepunkt der Ausstellung, geschieht auf den ersten Blick wenig: der Schatten eines Mannes in Bewegung. Und der Protagonist? Vorhänge bewegen sich wie von Geisterhand, eine einzelne Palme schaukelt im Wind, die einst trendige Disco steht verloren abseits, die Marlboro Man Skulptur ist rauchverhangen. Kleine Begebenheiten wurden minutiös mit der Kamera eingefangen, mit späteren leichten Eingriffen: Photoshop für das laufende Bild! Jede Arbeit ist eine Offenbarung.

Berta Oehen, Willisauer Bote

Versteckte Manipulationen

Auch die Arbeiten der beiden Luzerner Künstlerinnen Loredana Sperini und Susanne Hofer gehören zu den Highlights der Ausstellung. Hofers Videos konfrontieren die Betrachter mit Manipulationen, die allerdings nur bei genauem Hinsehen zu entdecken sind.

Kurt Beck, Luzerner Zeitung

... Auch die wunderbare Installation von Susanne Hofer zeigt kleinformatische Loops von kurzen Momenten aus dem Alltag, die wie nebenbei mit der Kamera eingefangen wurden und ihre poetische Absurdität erst mit einigen Sekunden Verspätung zeigen.

Young Swiss Magazine